bemerkbar verschieden; sie ist stets viel kräftiger, weniger beblättert; Aehrchen meist 3, seltener 2, weiblich (bei *C. tomentosa* sind nur 1 oder 2), besonders aber unterscheiden sie die Früchtchen, die gewöhnlich mit 3 starken Nerven geziert sind, und der längere Schnabel — Eigenschaften, welche bei *C. tomentosa* fehlen — auch ist die Behaarung der Früchtchen loser und weicher. Mit den anderen Arten unserer Flora kann sie nicht verwechselt werden.

Carex Richardsoni, der sie der Abbildung nach in Boott., Illustr. t. 298 ähnlich scheint, stimmt (p. 100) die Beschreibung ganz und gar nicht.

St. Petersburg, 18. März 1893.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung vom 6. Juli 1893.

Herr Hofrath **A. Kerner v. Marilaun** berichtet

über die bisherigen Ergebnisse der im Auftrage der kaiserlichen Akademie ausgeführten botanischen Reise des Dr. E. v. Halácsy:

Nachdem die geodätischen Aufnahmen im Gebiete des Pindus auf den Monat Juli verschoben wurden, benützte Dr. v. Halácsy die erste Zeit seines Aufenthaltes in Griechenland zur Untersuchung der Vegetationsverhältnisse der nordpeloponesischen Gebirge. Er bestieg zunächst von Patras aus den 1900 m hohen Panachaion, dessen Höhen Anfang Juni noch mit mächtigen Schneefeldern bedeckt waren, dann den Taplianos gegenüber von Patras in Aetolien. Am 11. Juni wendete er sich von Patras nach Hagios Vlasius am Fusse des Olenos. Die höchste Kuppe des Olenos (2224 m) war noch dicht mit Schnee bedeckt und konnte auch des ungünstigen Wetters wegen nicht erreicht werden. Doch wurde die Vegetation der Gehänge sorgfältigst untersucht. Von hier wendete sich Dr. v. Halácsy nach Kalavryta, welches in der Seehöhe von 700 m am Fusse des Chelmos (2354 m) liegt, und besuchte zweimal, am 20. und 22. Juni, die Gehänge und Gipfel dieses Hochgebirges. Am 24. Juni bestieg Dr. v. Halácsy bei prachtvollem Wetter die Kyllene.

In allen besuchten Gebirgen wurden die oberen Grenzen der Macchien, die untere und obere Grenze der Tannen und anderer Nadelhölzer bestimmt und die charakteristischen Elemente der Pflanzenformationen notirt. Von besonderem Interesse ist die Entdeckung einer knollentragenden krautigen *Berberidee* auf dem Nordabhange des Panachaion, welche mit der auf dem Altai und auf den Gebirgen der Krim heimischen *Leontice Altaica* zunächst verwandt, wahrscheinlich aber der Repräsentant einer neuen Gattung der *Berberideen* ist. Auf dem Olenos fand Dr. v. Halácsy über

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Tannenregion einen Gürtel von mächtigen Bäumen der *Juniperus foetidissima* und an den Gehängen des Chelmos einen Bestand einer *Pinus* aus der Gruppe der Schwarzföhren.

Die Hochgebirgsflora am Rande der Schneefelder wurde insbesondere auf den Höhen des Chelmos in prachtvoller Entwicklung angetroffen. Es fanden sich dort förmliche Teppiche aus *Ficaria Peloponesiaca*, *Anemone blanda* und verschiedenen *Crocus*, *Scilla* und *Corydalis*, ebenso die endemische *Viola Chelmea*, *Globularia stygia*, *Celsia acaulis*, *Prunus prostrata* etc. Aber nirgends fanden sich hier Arten, welche für die Hochgebirgsregion unserer Alpen charakteristisch sind.

Für den 1. Juli war die Abreise von Athen nach dem Pindus festgesetzt, wo insbesondere die Höhen des Peristeri eine reiche botanische Ausbeute versprechen.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Fiocca, Rufino, Ueber eine neue Methode zur Sporenfärbung. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XIV. 1893. No. 1. p. 8—9.)

Medicus, W., Anweisung zum Sammeln von Pflanzen und zum praktischen Anlegen von Herbarien. Nebst ausführlichem Katalog über Naturaliensammlungen, Sammel-Material etc. 8°. V, 26 pp. Kaiserslautern (Gotthold) 1893. M. —.50.

Unna, P. G., Eine neue, einzeitige Doppelfärbung für Lepra- und Tuberkelbacillen. (Monatshefte für practische Dermatologie. Bd. XVI. 1893. No. 9. p. 399—403.)

Referate.

Schmitz, F., Die Gattung *Lophothalia* J. Ag. (Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft. 1893. p. 212.)

J. Agardh hatte 1890 eine *Florideen*-Gattung *Lophothalia* aufgestellt, zu welcher er 16 Arten rechnet. Davon war *L. verticillata* bereits früher von Kützing unter dem Gattungsnamen *Lophothalia* Kütz. beschrieben worden, ferner eine Art, die *L. (Polysiphonia) byssoides*, bereits 1822 von Bory als Vertreter der neuen Gattung *Brongniartella* aufgestellt. Der Agardh'sche Name hätte also diesem ältesten Namen unter allen Umständen zu weichen. Nun aber kommt Verf. auf Grund seiner Untersuchung der einzelnen Arten zu dem Ergebniss, dass die Gattung *Lophothalia* in mehrere kleinere Gattungen gespalten werden muss:

1. *Brongniartella* Bory 1822, dazu gehören *Br. byssoides* (Good. et Woodw.) *Br. Solierii* (J. Ag.), *Br. australis* (Ag.), *Br. strobilifera* (J. Ag.), *Br. mucronata* (Harv.), *Br. sarcocaulon* (Harv.) und *Br. Feredayae* (J. Ag.).

2. *Lophothalia* Kütz. 1849.

Subg. *Eulophothalia*. *L. verticillata* (Harv.) Kütz., *L. hormoclados* (J. Ag.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Originalberichte gelehrter Gesellschaften. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien. 198-199